

Admiral

Kurt Fricke

geb. 08.11.1889 Berlin

gest. 02.05.1945 Berlin



Kriegsmarine

Oberbefehlshaber des Marine-Gruppen-Kommando Süd

Ritterkreuz am 01.10.1942 als Admiral

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Oldenburgisches Friedrich-August-Kreuz I.Klasse
Hamburgisches Hanseatenkreuz
Spangen zum EK II und EK I
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Dienstauszeichnung I. Klasse 1936
Spanisches Marine-Verdienstkreuz III.Klasse in Weiß
Ritterkreuz I.Klasse des Schwedischen Schwerter-Ordens
Finnisches Freiheitskreuz I. Klasse m. Eichenlaub u. Schwertern
Yugoslawischer Kronenorden mit Stern II. Klasse
Großkreuz Bulgarischer Militär Verdienst Orden I. Klasse
Großkreuz des Rumänischen Orden des Stern mit Schwertern
Rumänischer Orden "Michael der Tapfere" III.Klasse
Kroat. Großkreuz des Ordens König Zvonimir mit Schwertern

Beförderungen

1910 Seekadett
1911 Fähnrich zur See
1913 Leutnant zur See
1916 Oberleutnant zur See
1921 Kapitänleutnant
1928 Korvettenkapitän
1934 Fregattenkapitän
1935 Kapitän zur See
1939 Konteradmiral
1941 Vizeadmiral
1942 Admiral

1910 tritt er in die Kaiserliche Marine ein. Seine Beförderung zum Leutnant zur See erfolgte am 27. September 1913. Zu Beginn des 1. Weltkrieges diente er auf dem Schlachtkreuzer „Moltke“ und erlebte die Skagerrakschlacht. Später wechselte er zur Torpedowaffe und wurde Wachoffizier auf den Torpedobooten „G-103“ und „G-101“. Im März 1918 wurde er Adjutant im Stab des „Befehlshabers der Torpedoboote“. Nach Kriegsende wurde Fricke in die Reichswehr übernommen. Es folgten Stabsverwendungen und aktive Kommandos bei den Torpedobootverbänden der Reichsmarine. Er war in den folgenden Jahren Kommandant, Halbflottillen- und Flottillenchef, sowie „Führer der Torpedoboote“. Anschließend wurde er zum Chef der Operationsabteilung der Seekriegsleitung (SKL), und in das Oberkommando der Kriegsmarine abkommandiert. Nach der Beförderung zum Vizeadmiral wurde er 1941 zum Chef der Seekriegsleitung ernannt. Am 1. Oktober 1942 für seine Leistungen in der Seekriegsleitung mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Fricke wurde 1943 als Chef der Seekriegsleitung abberufen und im März 1943 OB des MOK Süd. Diese Dienststellung behielt er bis zu seiner Ablösung im Dezember 1944. Danach wurde er in die Führerreserve versetzt, ohne bis Kriegsende nochmals ein aktives Kommando zu erhalten. Kurt Fricke starb am 2. Mai 1945 während der Endkämpfe um Berlin.